

FDP fragt: Gibt es endlich Ergebnisse der Arbeitsgruppe aus Vertretern des Umweltdezernates, der Bau- und Planungsverwaltung, der SWK und der EGK zum Thema „Starkregenereignisse“?

Auch wenn Krefeld in diesem Jahr bislang von sogenannten Starkregenereignissen verschont blieb, ist das Thema für die FDP-Fraktion weiterhin aktuell.

Die FDP möchte deshalb von der Verwaltung wissen, ob für die Erstellung einer „Anpassungsstrategie der Stadt Krefeld an den Klimawandel“ Fördermittel des Landes NRW, des Bundes oder anderer Einrichtungen generiert werden können.

Ende 2015 hatte die FDP-Fraktion im zwischenzeitlich nicht mehr bestehenden Betriebsausschuss Stadtentwässerung Maßnahmen zur Bewältigung von Starkregenereignissen thematisiert.

Als kritische Punkte im Stadtgebiet waren die überflutungsgefährdeten Bahnunterführungen Dießemer Bruch und Hochfelder Straße identifiziert worden, als beobachtete Überstauereignisse Klever Straße (Hüls), Buschstraße/Kreuzbergstraße (Bockum), Dohmenstraße (Fischeln), Bacherhofstraße (Oppum) und Breitendyk/Dahlerdyk (Nordbezirk).

In der Vorlage des Oberbürgermeisters vom 19.11.15 war berichtet worden, dass eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Umweltdezernates, der Bau- und Planungsverwaltung, der SWK und der EGK eingerichtet worden sei. "Es wurde seinerzeit vorgeschlagen, dass die Verwaltung prüfen sollte, ob für die externe Erstellung einer „Anpassungsstrategie der Stadt Krefeld an den Klimawandel“ Fördermittel des Landes NRW, des Bundes oder anderer Einrichtungen generiert werden können", erklärt Ratsherr Dr. Günther Porst, Sprecher der FDP im Umweltausschuss.

"Nachdem einige Zeit vergangen ist, hätten wir gerne gewusst, zu welchem Ergebnis diese Prüfung gekommen ist", so Porst.